



Sporthilfe-Gewinnspiel

Spielend unterstützen



Rollhockeyverband

Gemeinsam für ein Ziel



**Daniel Winkler –
«Meilleur espoire» will
hoch hinaus**





«Ihr Engagement lohnt sich doppelt!»

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Als Förderer junger Sporttalente haben Sie das Recht zu wissen, wie die Sporthilfe ihre Unterstützungsbeiträge investiert. Mit dem vier Mal jährlich erscheinenden zoom versuchen wir dem gerecht zu werden. **Als Mitglied helfen Sie uns** – zusammen mit den Partnern aus der Privatwirtschaft – die Talente von morgen schon heute gezielt und nachhaltig zu fördern. Es ist uns ein grosses Anliegen, Sie nicht nur regelmässig zu informieren, sondern Ihnen auch zu danken. Deshalb finden Sie **in Zukunft** jeweils **exklusive Mitgliederangebote**. Ihr Engagement lohnt sich doppelt! Sie unterstützen nicht nur den Schweizer Sportnachwuchs, sondern können gleichzeitig auch von Sonderangeboten profitieren. Ich möchte an dieser Stelle auch Personen, die den Schweizer Nachwuchssport im letzten Jahr mit einer Spende unterstützt haben, ein herzliches **Dankeschön aussprechen**. Wir würden uns freuen, auch Sie schon bald zu unseren **Mitgliedern (50 Franken pro Jahr)** zählen zu dürfen. Den entsprechenden Mitglieder-Talon finden Sie auf Seite 11.

Mit dem Projekt Patenschaften bieten wir jungen Nachwuchshoffnungen seit mehr als einem Jahr eine einzigartige Unterstützung auf ihrem Weg an die Spitze. Lesen Sie auf Seite 5, welche **Schweizer Persönlichkeiten** sich als Paten engagieren.

Seit Ende Februar ist das beliebte **Sporthilfe-Gewinnspiel** wieder im Gang. Eine Teilnahme lohnt sich in jedem Fall. Wiederum erwarten Sie interessante Prämien als Dankeschön, exklusive Gewinne wie ein **Formel-1-Weekend** in Hockenheim und viele Sachpreise. Als Hauptgewinn winkt ein **SEAT Altea XL**. Alle Details lesen Sie auf Seite 6.

Ich danke Ihnen, dass Sie uns auch in diesem Jahr wieder helfen, Träume zu verwirklichen und wünsche Ihnen nun viel Spass beim «zoomen».

Bruno Barth
Direktor Stiftung Schweizer Sporthilfe

Inhalt zoom

zoom Die Werte der Sporthilfe		3
Sporthilfe-Events Nachwuchspreis/Soirée Romande		4
Sporthilfe-Projekt 1 Jahr Patenschaften		5
Sporthilfe-Produkt Gewinnspiel		6
Der Nachwuchs-Franken ... rollt weiter		7
Die Stars von morgen Daniel Winkler		8–9
Mitgliederseiten Dankeschön!		10–11
Verbandsförderung Schweizerischer Rollhockeyverband		12–13
Partner Super-TOTO		14
Erfolge und Beiträge Tolle Leistungen		15

Impressum

«zoom» ist das offizielle Publikationsorgan der Stiftung Schweizer Sporthilfe und geht an alle Sporthilfe-Mitglieder und Gönner. (CHF 6.– des Mitgliederbeitrages werden pro Jahr für das «zoom» verwendet.)

Herausgeberin: Stiftung Schweizer Sporthilfe, Zürich
Gesamtleitung: Uwe Liebming, zoom@sporthilfe.ch
Redaktion: Uwe Liebming, Sara Roloff, Xavier Blanc, François Rouge
Übersetzungen: Nicolas Nikitine
Layout und Druck: Basler Druck+Verlag AG, bdv
Bilder: Keystone, offizielle Partner-Bildagentur
Bild Titelseite: zVg: Schweizer Alpen-Club
Mitglieder-Sekretariat: 041 672 90 33
Auflage: 24'200 d und 3'900 f
Erscheinungshäufigkeit: viermal jährlich
Versand: März 2007
Nächste Ausgabe: Juni 2007
Internetadresse: www.sporthilfe.ch

Die Werte der Sporthilfe

Träume verwirklichen – ein zentrales Element der Sporthilfe-Arbeit. Fairness, Ehrlichkeit, Respekt und Leistungsbereitschaft sind weitere Werte, die der Sport junge Menschen lehrt.



Text: Sara Roloff / Bilder: Keystone/Martin Rüttschi

Siege, Niederlagen, harte Trainings, Konkurrenzkämpfe, Integration in ein Team... All diesen Situationen begegnen junge Menschen im Sport – damit lernen sie auf spielerische Art und Weise umzugehen. Der Sport lehrt fürs Leben. Wer Sport treibt, lernt Ziele zu avisieren und auf diese hin zu arbeiten, mit Rückschlägen umzugehen, seinen Körper gesund zu halten, mit Gegnern respektvoll umzugehen etc. Die Liste der positiven Eigenschaften des Sports könnte nahezu endlos weitergeführt werden.

Sport als Lebensschule

In Zeiten, in denen Kinder mehr und mehr von der Bewegung weg zum statischen Zeitvertreib wie Fernsehen oder Videospiele tendieren, möchte die Sporthilfe die körperliche Ertüchtigung unserer Jugend fördern. Mit der finanziellen Unterstützung der Sportverbände liegt es der Sporthilfe am Herzen, eine optimale Grundlage dafür zu schaffen. «Wir können die Kinder und Jugendlichen nicht zum Sport zwingen. Aber wir können Voraussetzungen schaffen und junge Athleten unterstützen, damit sie für ihre Generation zu Vorbildern werden», erklärt Reto Götschi, Athletenverantwortlicher bei der Sporthilfe. «Ich habe enorm viel vom Sport gelernt und für mich ist es selbstverständlich, etwas zurückzugeben», so Götschi, «der Sport kann für junge Menschen eine grosse Unterstützung auf ihrem Weg zu selbstbewussten, rücksichtsvollen und zielorientierten Persönlichkeiten sein. Von dieser Lebensschule sollten möglichst viele Kinder und Jugendliche profitieren können.» Der Sport habe ihn gelehrt zu

kämpfen, mit Erfolgen und Niederlagen umzugehen, anderen zu vertrauen und sich durchzusetzen, stellt Götschi rückblickend fest.

Für die Schweizer Jugend

Bruno Barth, Direktor der Stiftung Schweizer Sporthilfe ist überzeugt, mit der Unterstützung junger Menschen etwas für die Zukunft nicht nur des Schweizer Sports, sondern auch der helvetischen Gesellschaft zu tun: «Mit unserem Beitrag für die Schweizer Nachwuchssportler leisten wir indirekt

einen Beitrag an unsere Gesellschaft. Getreu unserer Leitidee: «Für die Jugend, den Sport und die Schweiz liegt uns viel daran, die Lebensschule Sport so positiv wie möglich mitgestalten zu können, um den Jugendlichen einen erfolgreichen Weg in die Zukunft aufzuzeigen. Wir freuen uns, mit diesen Förderbeiträgen jungen Talenten eine Perspektive zu bieten.» Insgesamt investierte die Sporthilfe im Jahr 2006 mehr als 2 Millionen Franken in den Schweizer Nachwuchssport.



Sport lehrt Kinder unter anderem auch in Wettkämpfen fair zu bleiben.

Ehre für den Nachwuchs

Am 30. März und am 4. Mai rollt die Sporthilfe dem Sportnachwuchs den roten Teppich aus – mit dem Nachwuchs-Preis und dem Westschweizer Pendant, der Soirée Romande, zeichnet sie die hoffnungsvollsten Schweizer Nachwuchsathleten aus.

Text: Sara Roloff / Bilder: Photopress

Die Preisverleihungen haben Tradition und Sportgrößen wie Sepp Zellweger, Stéphane Lambiel und Daniel Albrecht zählen zu den Trägern des Titels «Nachwuchsathlet des Jahres». Gewählt werden die Preisträgerinnen und Preisträger von Sportjournalisten. «Es ist wichtig, dem Nachwuchs zu zeigen, dass bereits die Erfolge in jungen Jahren Beachtung verdienen. Mit meiner Präsenz am Nachwuchs-Preis wollte ich den jungen Athletinnen und Athleten meinen Respekt vor ihren Leistungen zeigen», erklärte Jakob «Köbi» Kuhn am Nachwuchs-Preis 2006.

Nachwuchs-Preis

Der Nachwuchs-Preis wird am 30. März auf Schloss Lenzburg verliehen. Im Beisein von Persönlichkeiten aus Sport und Wirtschaft zollt die Sporthilfe der Nachwuchsathletin, dem Nachwuchsathleten und dem Nachwuchsteam 2006 den verdienten Respekt. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Veranstaltungspartner profitieren aber nicht nur die Preisträger, sondern auch deren Verbände. Auch in diesem Jahr werden zudem 6 Nachwuchstrainer geehrt.

Prix Credit Suisse

Der «Prix Credit Suisse» richtet sich an nationale, regionale und kantonale Verbände sowie leistungsorientierte Vereine, die ihre Nachwuchsförderung mit gezielten Massnahmen resp. Instrumenten nachhaltig auf- oder ausgebaut haben. Der «Prix Credit Suisse» wird heuer zum dritten Mal vergeben und ist mit CHF 10'000.–

dotiert. Insgesamt kann die Sporthilfe im Rahmen des Nachwuchs-Preises 114'400 Franken in den Nachwuchssport investieren.

Soirée Romande

Was in der Deutschschweiz der Nachwuchs-Preis, ist in der Westschweiz die Soirée Romande. Am 4. Mai werden in Lausanne die hoffnungsvollste Nachwuchsathletin und der hoffnungsvollste Nachwuchsathlet erkoren.



«Meilleurs espoirs Romande 2005»
Clélia Reuse und Daniel Winkler.



Nachwuchsathleten 2005: Beat Feuz und Sophie Lamon (Mitte) mit Preis-Paten Daniela Meuli (links) und Sepp Zellweger (rechts).

Weitere Sporthilfe-Events 2007

30. März:	Nachwuchs-Preis	Lenzburg
4. Mai:	Soirée Romande	Lausanne
6. Juli:	Sporthilfe Golf-Masters	Golf Limpachtal, Aetingen (SO)
24. August:	Patenschafts-Event	Novotel Zürich-West
26. Oktober:	Super10Kampf 2007	Zürich

Ja, ich bin Pate!

Johann Vogel tut es, Simone Niggli-Luder ist es, Robin Cornelius und Bruno Kernen auch – sie alle unterstützen als Patin oder Pate eine junge Sportlerin oder einen jungen Sportler auf dem Weg an die Spitze.

Text: Sara Roloff / Bild: Keystone/Martin Rüttschi

Giulia Steingruber ist 12 Jahre alt, mehrfache Schweizermeisterin im Kunstturnen und träumt von einer Teilnahme an Olympischen Spielen. Trotz ihres jungen Alters weiss die Athletin ganz genau wo sie hin will und hat sich aus diesem Grund für eine Sporthilfe Patenschaft angemeldet. Giulia ist auf einem ganz speziellen Weg zu ihrem Paten gekommen. Am Super10Kampf 2006 wurden den 12'000 Zuschauern Bang-Bangs (Stimmungsmacher) mit dem Aufdruck: «Wer ist Giulia» abgegeben. Die Antwort war auf der Sporthilfe-Website zu finden – Das ist Giulia, eines von knapp 500 Nachwuchstalenten, die sich bei der Stiftung Schweizer Sporthilfe für eine Patenschaft beworben haben.

Projekt Patenschaften – ein Erfolg

Seit einem Jahr gibt es das Projekt nun und mit 86 abgeschlossenen Patenschaften spricht der Erfolg für sich. Junge Athletinnen und Athleten, die im Besitz einer gültigen Swiss Olympic Talent Card National oder International sind, können sich für eine Patenschaft anmelden. Zurzeit sind dies rund 450 Athleten aus über 50 Sportarten. Mit einem einmaligen Beitrag von 2'500 Franken können Privatpersonen und Stiftungen einen talentierten Sportler auf dem Weg nach oben begleiten. 2'000 Franken bekommt der Nachwuchssportler direkt, 300 Franken fliessen in die allgemeine Mittelvergabe der Sporthilfe und 200 Franken werden für kommunikative und administrative Aufwände verwendet.

Um eine Patenschaft zu erhalten, müssen die jungen Athletinnen und Athleten selbst aktiv werden. Das Projekt Patenschaften richtet sich insbesondere an talentierte Nachwuchssportler,

deren zukünftige sportliche Laufbahn stark von der finanziellen Unterstützung abhängig ist. Unter www.sporthilfe.ch/patenschaften können sich die jungen Talente bewerben. Mit der Angabe zu ihrer Person, ihren bisherigen Erfolgen, ihren Zielen und neu auch ihrer familiären Situation, müssen die Nachwuchssportler versuchen, die Aufmerksamkeit interessierter Patinnen und Paten auf sich zu ziehen. Dies ist für die jungen Sportler eine gute Übung für das Gewinnen von persönlichen Sponsoren, das immer wichtiger wird.

Zeichen für den Nachwuchs setzen

Unter den Paten finden sich einige bekannte Persönlichkeiten aus Sport, Politik und Wirtschaft, die mit ihrer Unterstützung ein klares Zeichen für die Hoffnungsträger setzen. Johann Vogel,



Simone Niggli-Luder, Lukas Metzler, Bruno Kernen, Robin Cornelius und Peter Spuhler unterstützen allesamt einen oder mehrere Nachwuchssportler, um ihnen den Weg an die Spitze zu erleichtern.

Der Patenschafts-Event

Am 24. August findet im Novotel Zürich-West der zweite «Patenschafts-Event» statt. Der Anlass bietet Paten und Athleten die Möglichkeit, Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen. Vor allem aber ermöglicht er jungen Talenten ein Netzwerk von Kontakten aufzubauen, das für ihre Zukunft von grosser Bedeutung sein wird.

Weitere Informationen zum Projekt Patenschaften finden Sie unter:

www.sporthilfe.ch/patenschaften



Simone Niggli-Luder sagt Ja zum Sportnachwuchs – mit einer Patenschaft und ihrem Engagement für den Sporthilfe-Kalender.

Spielen, gewinnen und Gutes tun!

Zeit, mal wieder zu gewinnen?! Ein brandneues Auto, einzigartige Veranstaltungen und viele weitere Preise warten auf Sie. Mit der Teilnahme am Sporthilfe-Gewinnspiel können Sie attraktive Preise gewinnen und leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag in der Förderung Schweizer Sporttalente.

Einen SEAT Altea XL und weitere Highlights warten auf ihre Gewinner. Bereits mit 30 Franken haben Sie die Chance, Roger Federer an den French Open 2008 zu bestaunen, in London mit Philippe Senderos über die Champions League zu diskutieren oder am Hockenheimring die Faszination Formel1 hautnah mitzerleben.

Spielend unterstützen

Das Sporthilfe-Gewinnspiel ist auch eine Gelegenheit, Menschen auf die Notwendigkeit der Unterstützung junger Nachwuchssportler aufmerksam zu machen. Diese Chance will Bruno Barth, Direktor der Sporthilfe, nutzen: «Über 15'000 Spiel- und Sportbegeisterte haben im letzten Jahr am Gewinnspiel teilgenommen. In diesem Jahr wollen wir noch mehr Menschen erreichen und ihnen zeigen, wie leicht sie dabei

helfen können, Träume zu verwirklichen». Mit dem Erlös aus dem Sporthilfe Gewinnspiel werden über 2'500 Athletinnen und Athleten aus rund 50 Sportarten unterstützt.

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Mit 30 Franken tun Sie etwas Gutes für den Schweizer Nachwuchssport. Der Erlös aus dem Sporthilfe-Gewinnspiel kommt nämlich den Schweizer Sporthoffnungen von morgen zugute. Bei einem Beitrag von 60 Franken und 90 Franken erhalten Sie als Dankeschön eine Prämie. Ein Gewinnspiel im wahrsten Sinne des Wortes.

Das Team der Sporthilfe drückt Ihnen im Namen des Schweizer Nachwuchssports die Daumen und wünscht Ihnen viel Glück.

Das Sporthilfe-Gewinnspiel:

Facts & Figures

- Attraktive Sachpreise und Erlebnisreisen
- Hauptpreis: SEAT Altea XL
- Dauer: 20. Februar bis 30. Juni
- Teilnahmemöglichkeiten: Gewinnspiel-Flyer oder unter www.sporthilfe.ch/gewinnspiel
- Sporthilfe-Mitglieder erhalten den Gewinnspiel-Flyer per Post zugestellt
- Sicherer Gewinner: Schweizer Nachwuchssport!

3 Top-Weekends
im Wert über CHF 15000.- warten auf Sie!



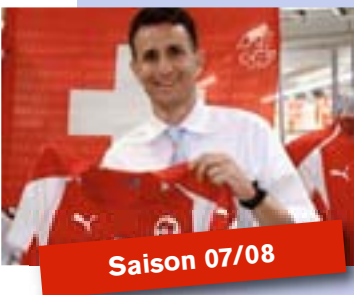
London!
Spitzenfussball – live miterleben!



Jetzt mitmachen:
www.sporthilfe.ch

... Paris, Hockenheim und weitere Highlights.

Hier rollt der Nachwuchs-Franken



Ochsner Sport

Background: Ochsner Sport, einer der führenden Sportartikel-Anbieter der Schweiz, ist ein verlässlicher Partner der Stiftung Schweizer Sporthilfe. (www.ochsnersport.ch)

Aktion Nachwuchs-Franken: HOPP SCHWIIZ! Bald beginnt die Euro08. Zeit, sich mit Fanartikeln einzudecken und dabei den Schweizer Nachwuchssport zu unterstützen. Ochsner Sport integriert den Nachwuchs-Franken auf allen Merchandising-Artikeln der Schweizer Fussballnationalmannschaft.



Loipen Schweiz

Background: Mit dem Langlaufpass können sie auf 5'500 Kilometern Loipen den Langlaufpass in der ganzen Schweiz unbegrenzt geniessen. (www.loipen-schweiz.ch)

Aktion Nachwuchs-Franken: Auch in diesem Jahr integriert Loipen Schweiz den Nachwuchs-Franken in den Langlaufpass. So kann man den Langlaufpass geniessen und gleichzeitig einen Beitrag für den Nachwuchssport leisten.



Swiss Tennis

Background: Mit den Erfolgen von Roger Federer hat die Schweiz den Tennishimmel erobert. (www.mytennis.ch)

Aktion Nachwuchs-Franken: Swiss Tennis beteiligt sich mit spannenden Partien des Davis- und des Fed-Cups an der Aktion Nachwuchs-Franken. Wer Karten für diese Sporthighlights kauft, kommt in den Genuss von Spitzentennis und unterstützt mit einem Franken die Schweizer Sportler von morgen.



VBC Voléro Zürich

Background: Der VBC Voléro Zürich bringt das Finalturnier der Frauen Volleyball-Championsleague ins Zürcher Hallenstadion. (www.volero.ch)

Aktion Nachwuchs-Franken: Volleyball im Hallenstadion – ein Sportevent der Extraklasse. Voléro denkt auch an die Volleyball-Zukunft und integriert den Nachwuchs-Franken auf die Tickets für diesen Sport-Leckerbissen. Erhältlich unter www.hallenstadion.ch oder www.ticketcorner.ch.

Ein herzliches Dankeschön unseren Partnern der Aktion Nachwuchs-Franken

Amer Sports, AS Verlag & Buchkonzept, Athleticum, Badminton Swiss Open, Basler Stadtlaf, Bolliger Schuhe + Sport / shop-24.ch, bxa Basserdorf x aktiv, CSI Genf, CSIO Schweiz, Cup of the Alps, Curling Bahn Allmend, Datasport, Davis Cup, Engadin Skimarathon, Fed Cup, Fährndrich Sport, Gigathlon, Glacier Bike Downhill Saas-Fee, Glaux Soft AG, Goldenrace Schaffhausen, Golf Davos, Golf Engelberg, Golf Flüfli-Sörenberg, Golf Source de Rhone, Gommerlauf, HUSPO Sports Factory, Inferno Triathlon, Interhockey, Iron Bike Race, Ironman, Jungfrau Marathon, Keller Fahnen, Kerzerslauf, Loipen Schweiz, Lucerne Marathon, Matterhornlauf, Mobilezone, Montreux-Volley-Masters, Murtenlauf, Nationalpark Bike Marathon, Ochsner Sport, Praktikus, Radsporttage Gippingen, Ruderwelt Luzern, Schweizerischer Fussball-Verband, Simon Keller AG, Spitzenleichtathletik Luzern, Surselva Marathon, Swiss Bike Masters Küblis, Switcher, Swiss Unihockey, SWS Sécurité, Test&Training tcs, Thuner Stadtlaf, Travel Club Bern, Valterbimania Sports, Weltcup Adelboden, Weltklasse Zürich, White Turf St. Moritz, Xentran, Zürcher Silvesterlauf, Zürich Marathon, Zurich Open, Züri-Metzgete, Züri Triathlon, Züspa.



Daniel Winkler: «Bevor ich laufen ko

Daniel Winkler wollte schon immer hoch hinaus. Seit er denken kann, liebt er es, den Boden unter den Füßen zu verlieren und in die Höhe zu klettern – mit Erfolg. 2006 wurde er für seine Leistungen an der Soirée Romande mit dem «Prix de meilleur espoir romand» ausgezeichnet.

Text: François Rouge / Bilder: zVg Schweizer Alpen-Club und Photopress

Was bedeutet dir der «Prix de meilleur espoir romand»?

Das war eine grosse Überraschung. Ich habe nicht damit gerechnet. Die Auszeichnung ist auch eine Anerkennung für den Klettersport. Die Sportart ist noch nicht sehr bekannt, gewinnt aber immer mehr an Anerkennung.

Klettern wird oft mit Natur verbunden. Dein Sport wird aber in der Halle ausgeübt ...

Mich fasziniert das Klettern an sich – die Körperbeherrschung und die Bewegungsabläufe. Findet diese Aktivität zusätzlich draussen statt, ist das natürlich noch schöner. Vielleicht eifere ich eines Tages meinem Vater nach (Jean-Bernard Winkler ist Bergführer – Anmerkung der Red.) und werde Bergführer. Aber im Moment begeistert mich der Wettkampf immer noch mehr.

Kletterst du immer gesichert?

Ja, ich bin noch nie frei geklettert. Beim Freiklettern darf man sich keine Fehler erlauben. Die Amateur-Freikletterer kennen ihre Bewegungen in- und auswendig und haben eine Körperbeherrschung nahe der Perfektion. Diesen Aspekt finde ich sehr spannend.

Was zeichnet gute Kletterer aus?

Klettern ist sehr komplex. Man muss ganz unterschiedliche Stärken und Voraussetzungen mitbringen: Ausdauer, Kraft, Widerstandsfähigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Beweglichkeit. Genau diese Vielseitigkeit ist es, die mich fasziniert.

Wie und wann hast du mit dem Klettern angefangen?

Ich bin schon geklettert, bevor ich überhaupt gehen konnte. Ich kann mich erinnern, dass ich mit sechs Jahren mit meinen Eltern in den Ferien bereits zwei bis drei Kletterrouten bewältigt habe. Mit 10 Jahren ging ich schon zweimal wöchentlich klettern. Drei oder vier Meter über dem Boden an einer Hand hängend – das liebe ich. Nach und nach hat die Körperbeherrschung an Bedeutung gewonnen. Ab einem gewissen Alter wird dann die Kraft wichtig.

Hast du Respekt vor der Höhe?

Es bleibt immer eine gewisse Angst. Diese zu überwinden ist genau das, was mich so interessiert. Mit meinen Kollegen versuche ich im Training manchmal bewusst von hoch oben runter zu springen. Danach bin ich völlig konzentriert auf der Kletterroute und denke nur an die Leistung und nicht an den Fall.

Wie sieht deine Woche aus?

Zurzeit gestaltet sie sich etwas speziell. Ich absolviere die Sportler-RS in Magglingen. Die Wochenplanung ist zu 100% auf die Trainings- und Erholungszeiten ausgelegt. Eine Woche entspricht vier oder fünf Kletter-Einheiten an verschiedenen Orten. Daneben betreibe ich Fitness, spezielles Krafttraining und gehe joggen.

Kämpfst du im Innern oft mit dir selbst?

Ja, das mache ich sogar gerne und es bringt mich weiter. Es gibt sicherlich einige Konkurrenten, die mental stärker sind als ich. Aber bei den Wettkämpfen kann sich das schlagartig ändern. Der Wettkampfstress gefällt mir und hat sich schon oft positiv auf meine Leistung ausgewirkt.

...wie zum Beispiel in Peking, als du Junioren-Weltmeister wurdest?

Ja, auch wenn ich bei anderen Wettkämpfen schon mehr Nervenkitzel erlebt habe. Aber auf diesen Zeitpunkt habe ich lange hingearbeitet.



Daniel Winkler

Geboren:	3. August 1986
Wohnort:	Villars-sur-Glâne (FR)
Lieblingsfarbe:	Rot
Lieblingsmusik:	Placebo, vor den Wettkämpfen über den Walkman.
Mein Vorbild:	Roger Federer. Aufgrund seiner Persönlichkeit, seiner Bescheidenheit und seiner Offenheit.
Mein Traum:	Teilnahme an Olympischen Spielen.
Grösster Erfolg:	Junioren-Weltmeister im Klettern 2005.

«... konnte, bin ich schon geklettert»

«Mich begeistert der Wettkampf.»



einen Karabiner ausgelassen, der für die Sicherheit sehr wichtig ist. Ich war gestresst oder zu sehr konzentriert, einfach zu sehr in meiner kleinen Seifenblase. Ich wurde bestraft! Ein anderes mal bin ich im Halbfinale abgerutscht. Und bei einer anderen Weltmeisterschaft bin ich Fünfter geworden. Das war zwar gut, aber ich war trotzdem enttäuscht.

Aber in Peking lief alles glatt...

Der Auftakt war durchschnittlich, aber ich konnte mich für die besten 26 qualifizieren. Als ich gemerkt habe, dass meine grössten Konkurrenten das nicht geschafft hatten, habe ich begriffen, dass ich sehr gut in Form war. Alles ist gut gegangen – ich wurde Weltmeister.

Wie lief der Wettkampf ab?

Es war meine letzte Chance, den Titel zu holen. Im Juli habe ich einige Wettkämpfe gestrichen und bin früher in die Ferien gefahren. Ich habe möglichst viel Zeit freigeschaufelt, um mich gezielt vorbereiten zu können. Mein Ziel war ein Podestplatz. Ich wollte nicht enttäuscht zurückkehren, wie bei früheren Meisterschaften.

Was ist bei früheren Wettkämpfen passiert?

Es ist nicht immer so abgelaufen, wie ich mir das gewünscht hatte. Einmal, im Finale, habe ich sogar einen ganz seltenen Fehler gemacht. Ich habe

Hat der Titel etwas verändert?

Ich geniesse mehr Anerkennung in meinem Umfeld. Ich bin glücklich, meine letzte Chance gepackt zu haben.

Wie kommst du finanziell zurecht?

Ich muss Reisen, Versicherungen und Material selbst finanzieren. Die Kletterschuhe halten etwa drei Monate. Zum Glück finanziert uns der Schweizer Alpen-Club die Wettkämpfe im Ausland. Ich werde jedoch noch zusätzlich unterstützt: von Swiss Olympic, der Gemeinde Villars-sur-Glâne, dem Kanton Freiburg und dem Panathlon Freiburg. Zudem hat mir der Freiburger Verband für Sport eine Prämie bezahlt. Von der Sporthilfe erhielt ich ein Preisgeld im Rahmen der

Soirée Romande. (Daniel Winkler erhielt ein Preisgeld von CHF 1'600.– sowie CHF 400.– monatlich während eines Jahres. Das Sportklettern unterstützte die Sporthilfe 2006 mit rund CHF 30'000.–. Anmerkung der Red.).

Wie siehst du die Zukunft?

Ich habe mich entschlossen, mehr Zeit ins Klettern zu investieren und muss zudem die Rekrutenschule absolvieren. Danach möchte ich an der Uni studieren, so dass ich mich nicht zwischen Weiterbildung und dem Klettern entscheiden muss. Ich hoffe, weiter voranzukommen und den Anschluss an die Weltspitze zu schaffen. Und sollte die Zeit der Wettkämpfe für mich einmal zu Ende sein, werde ich mich in einem anderen Bereich des Kletterns umsehen.

Was ist deine grösste Stärke?

Die Konzentration. Ich bin 100-prozentig bei der Sache. Ich übertreibe teilweise sogar etwas. Ich habe immer Angst, einmal meine ganzen Sinne zu verlieren wenn ich aufhöre zu trainieren. Auch wenn ich mir im Innersten sage, dass mir Erholungspausen manchmal ganz gut tun würden...

Soirée Romande 4. Mai 2007

Am 4. Mai werden in Lausanne der Nachfolger und die Nachfolgerin von Clélia Reuse und Daniel Winkler sowie der beste Trainer und das beste Nachwuchsteam 2006 geehrt. Bereits Stéphane Lambiel und Philippe Senderos wurden mit dem «Prix de meilleur espoir romand» ausgezeichnet.

Die Sporthilfe bedankt sich

Im vergangenen Jahr konnte die Sporthilfe rund 2 Millionen Franken in den Schweizer Nachwuchssport investieren. Für die Sporthilfe ist dies der Beweis dafür, dass viele Menschen an unsere Sportler von morgen glauben und wissen, wie wichtig deren Unterstützung ist. Im Namen der über 2'500 Athletinnen und Athleten möchte sich die Sporthilfe herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die Wertschätzung der Leistungen unserer Nachwuchssportler bedanken.

Ein JA zum Nachwuchssport

Besonders erfreulich ist, dass so viele Mitglieder die Erhöhung des Basis-Mitgliederbeitrags nicht nur mitgetragen sondern sogar begrüsst haben. «Unsere Mitglieder investieren gerne 20 Franken mehr, im Wissen, dass sie

damit einem hoffnungsvollen jungen Schweizer Sporttalent helfen, seinen Traum vom Spitzensport zu verwirklichen», erklärt Bruno Barth, Direktor der Sporthilfe. Mittlerweile zählt die Stiftung rund 15'000 Mitglieder, die mit ihrem Beitrag ein klares Zeichen für die Jugend, den Sport und die Schweiz setzen. «Unser Ziel ist es, im kommenden Jahr noch mehr Menschen zu zeigen, dass sie Mitglied der Sporthilfe werden können und damit klar JA zum Schweizer Nachwuchssport sagen. Dafür nutzen wir vor allem Kommunikationsplattformen wie zum Beispiel den Super10Kampf. Wichtig ist uns aber auch die Unterstützung der Spitzensportler – sie sind schliesslich der Beweis für eine gelungene Nachwuchsförderung», so Barth.

Ihre Meinung interessiert uns:

Finden Sie den jährlichen Mitgliederbeitrag von CHF 50.– angemessen?

Senden Sie Ihre Antwort an: zoom@sporthilfe.ch

Die Redaktion behält es sich vor, eingesendete Antworten zu kürzen. Kein Anspruch auf Veröffentlichung.

Antworten auf die Frage der letzten Ausgabe

Werden Sie den Super10Kampf 2007 besuchen?

Elisabeth Mettler und Familie:

Wie schon seit einigen Jahren sind wir an diesem Anlass dabei. (...) Der Entscheid, keine Prominenten mitmachen zu lassen, war unserer Ansicht nach keine gute Lösung. Die Unterstützung gegenüber der Sporthilfe ist trotzdem gesichert! Wir freuen uns auf den 26. 10. 07.

Eric Roth:

Eigentlich möchte ich schon lange den Super10Kampf besuchen, aber

leider habe ich immer anderweitige Verpflichtungen oder selber einen Wettkampf an diesem Abend. Nichtsdestotrotz verfolge ich den Event so nahe wie möglich, soweit es mir die Zeit erlaubt, im Internet oder in den Tageszeitungen.

Thomas Lüthi, Männedorf:

Ich beabsichtige den Super10Kampf vom 26. 10. 07 zusammen mit meiner Familie (4 Personen) zu besuchen

Ich bin Mitglied



Copyright SR DRS, Foto: Marion Nitsch

...weil die Freude grenzenlos ist und der Sport Hilfe braucht

Junge Mädchen und Buben schauen diesen Winter zu, wie ihre Idole Erfolge feierten oder Enttäuschungen einstecken mussten. Ein Autogramm auf dem Helm oder der Jacke, die Nähe zu den Athleten spornt junge Sportler an. Diese Begegnungen in Zielräumen beobachte ich gerührt und sehe mich als Kind wieder. Träume wahr werden lassen. Kinder unterstützen in ihrem Wunsch, so zu werden wie ihr Idol. Ihnen vorleben, dass Bewegung Spass macht, ohne immer im Wettkampf zu enden. Damit die Freude am Sport erhalten bleibt, lange währt und die Entscheidung zum Spitzensport vom Kind aus kommen kann. Dann wird jeder investierte Franken der Sporthilfe entschädigt. Auch wenn es nicht immer zum obersten Podestplatz reicht. Die Erfahrungen im Sport halten ein Leben lang, denn Disziplin, Teamfähigkeit und Beweglichkeit braucht es auch fern vom Sport täglich.

Stiftung Schweizer Sporthilfe: auf eine bewegungsfreudige Jugend und damit ich weiterhin begeistert über Spitzenleistungen von Schweizer Sportlerinnen und Sportlern berichten kann.

Riccarda Simonett, Sportredaktorin SR DRS

Exklusiv für Mitglieder

Sind Sie noch nicht Sporthilfe-Mitglied?

Dann wird es höchste Zeit! Denn mit einer Mitgliedschaft profitieren Sie von attraktiven Angeboten und Tickets zu Vorzugspreisen. Mitglied werden ist einfach: Entweder den untenstehenden Talon ausfüllen und einschicken oder unter www.sporthilfe.ch/mitglieder registrieren! Herzlichen Dank!



Mitglieder können sich JETZT Tickets für den Super10Kampf, vom 26. Oktober 2007 zu Vorzugspreisen sichern!

Schon 1'500 Tickets sind verkauft und bis zum 31. Juli können Sie noch von der Ermässigung von CHF 10.- auf nicht bereits reduzierte Tickets profitieren. Ganz einfach bestellen unter: www.sporthilfe.ch.

Super10Kampf: Tickets, Shirts und Caps!

Sichern Sie sich ein Stück



Mitgliederangebote:

Das offizielle **Super10Kampf-Cap** für NUR CHF 14.- (Normalpreis 19.-)

Gekleidet wie die Stars – **Super10Kampf T-Shirt** für NUR CHF 22.- (statt 29.-)

Bestelltalon

Ich will für CHF 50.- jährlich Mitglied werden!

und bestelle:

Super10Kampf-Cap Anzahl ____
für Mitglieder nur CHF 14.- statt CHF 19.-

Super10Kampf-T-Shirt Anzahl ____
Grösse: S__ M__ L__ XL__
für Mitglieder nur CHF 22.- statt CHF 29.-

(+ Verpackung-, Versicherungs-, Versandkosten CHF 6.-)
Kein Umtausch möglich! Nur solange Vorrat reicht!

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Jahrgang: _____

Email: _____

Mitgliedernummer: _____

Bestelltalon einsenden an:

Sporthilfe-Mitgliedersekretariat, Postfach 163, 6055 Alpnach Dorf. Noch schneller geht's per Fax: 041 672 90 39



Rollhockey – ein wahrer Schweizer

Seine Wurzeln trägt der Rollhockey-Sport zwar in Grossbritannien, er wurde aber durch Studenten im 18. Jahrhundert nach Montreux gebracht und verbreitete sich von dort aus in die ganze Welt. Bis heute ist die Stadt in der Romandie stark mit diesem Sport verbunden.

Text: Sara Roloff / Bilder: zVg

Der Rollhockey Weltverband wurde in Montreux gegründet, wie 1947 ebenfalls der Schweizer Verband. Pünktlich zum 60-jährigen Bestehen des Schweizer Rollhockeyverbands kehrt der Sport zurück nach Montreux. Vom 16. bis 23. Juni 2007 gehen die Weltmeisterschaften in der Gründungsstadt über die Bühne. Diese Grossveranstaltung will der Schweizer Rollhockeyverband nutzen, um in der Schweiz vermehrt Aufmerksamkeit für den Sport zu erlangen. Denn wie viele Verbände hat auch der Rollhockeyverband Schwierigkeiten, genügend Nachwuchs zu rekrutieren.

Randsport gegen Mediensport

Mit 847 lizenzierten Spielerinnen und Spielern, davon 496 Nachwuchsspielerinnen und -spielern, gehört der Verband nicht zu den Grossen im Schweizer Sport. Dies hängt laut Steff Jordi, Chef Leistungssport, vor allem mit dem sehr breiten Angebot an Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zusammen. Vor allem in städtischen Gebieten ist die



Steff Jordi, Chef Leistungssport.



Die Schweiz gehört im Rollhockey-Sport zu den Besten.

Konkurrenz des medial viel präsenteren Fussballs oder Eishockeys zu gross. So haben sich mit dem Berner Oberland und der Region am Genfersee zwei Ballungszentren gebildet. Insgesamt existieren in der Schweiz nur 11 Rollhockey-Hallen, die für einen Verein Bedingung sind, um in der obersten Liga mitspielen zu können.

Weltmeisterschaft als Chance

Im internationalen Vergleich gehört die Schweiz trotz der schwierigen Voraussetzungen zu den besten 5, im Nachwuchsbereich sogar zu den besten 4 Nationen. Die Schweiz hat gegen Länder zu kämpfen, in denen das Rollhockey eine Beliebtheit wie hierzulande der Fussball genießt. In Argentinien beispielsweise existieren in einer ein-

zigen Stadt 12 Vereine. Aufgrund der Popularität genießt dort der Sport auch viel mehr mediale Aufmerksamkeit, was wiederum Sponsoren anzieht und die Professionalität steigern lässt. In der Schweiz erhofft man sich durch die WM einen, wenn auch kleinen, solchen Effekt und investiert deshalb sehr viel Zeit und Mühe in die Organisation dieses Turniers.

Geld ersetzt keinen Teamgeist

Stellt sich die Frage, warum die Schweizer unter solchen Bedingungen international so konkurrenzfähig sind. Steff Jordi begründet diesen Erfolg genau mit der schwierigen Ausgangslage: «Wer in der Schweiz Rollhockey spielt, muss von Anfang an für den Sport kämpfen. Rollhockey in der Schweiz zu



spielen, heisst mit Leidenschaft bei der Sache zu sein. Erfolge werden mit einer schwierigen Ausgangslage ganz anders gewertet. Die Frauennationalmannschaft organisierte die Hälfte der Kosten für die Teilnahme an der WM 2006 in Chile selbst. Der Teamgeist und die Tradition des Sports spornen zu Höchstleistungen an.»



Einsatz und Teamgeist machen das Schweizer Team aus.

WM in Montreux
16. – 23. Juni

16 teilnehmende Nationen
 Gruppenspiele der Schweiz:

- 17. Juni** CH – Italien
- 18. Juni** CH – Andorra
- 19. Juni** CH – Grossbritannien

Nachwuchsathlet vs. Spitzensportler



Simon von Allmen (Spieler beim SC Thunerstern und Captain der U20 Nationalmannschaft)

Wie wirst du von deinem Verband unterstützt?

Mittels Betreuung und Übernahme der Kosten während den Nationalmannschaftszusammenzügen.

Was denkst du über Eishockey?

Für mich ist Eishockey eine sehr dynamische und begeisternde Sportart. Schnelligkeit, Präzision und der unbändige Wille vieler Spieler ist imponierend.

Bekommt man als Spieler die finanzielle Situation des Verbands zu spüren?

Früher als Mitglied der Junioren-Nation schon. Wir mussten auf die Teilnahme an Weltmeisterschaften verzichten, und an der EM einen Selbstbehalt bezahlen.

Was sind deine nächsten sportlichen Ziele?

Mein grösstes sportliches Ziel ist die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2007 in Montreux. Auch träume ich von einem Abstecher nach Spanien oder Italien, man kann dort vom Rollhockey leben.



Michel Zeiter, Eishockeyspieler, Stürmer bei den ZSC Lions

Wie wirst du von deinem Verband unterstützt?

Vom Verband werde ich nur in der Nationalmannschaft unterstützt. Finanziell gesehen ist das eigentlich nur an einer WM durch Erfolgsprämien. Von meinem Verein bin ich angestellt.

Was denkst du über Rollhockey?

Hmmm, da kenne ich mich ehrlich gesagt nicht so gut aus...

Bekommt man als Spieler die finanzielle Situation des Verbands zu spüren?

Bei uns nicht unbedingt. Es hängt aber sehr viel von der sportlichen Situation ab. Erfolg ist sicher sehr wichtig und bringt Sponsoren und Zuschauer in die Stadien, was überlebenswichtig ist!

Was sind deine nächsten sportlichen Ziele?

Im Playoff den Halbfinal erreichen, und dann natürlich um den Meister spielen!

Talente brauchen starke Partner

Eine Million aus dem SuperTOTO

Die Sport-Toto-Gesellschaft – die wichtigste Geldgeberin im Schweizer Sport – führte in Zusammenarbeit mit der Sporthilfe auch im letzten Jahr wieder das SuperTOTO durch. Wie in den vergangenen Jahren durfte die Sporthilfe daraus einen Unterstützungsbeitrag von einer Million Franken entgegen nehmen und diesen gezielt in die Förderung junger Schweizer Sporttalente investieren. Die Sporthilfe bedankt sich bei der Sport-Toto-Gesellschaft ganz herzlich für den wertvollen Förderbeitrag, der gleichzeitig die grösste einzelne Einnahmequelle ist!



Die Credit Suisse Sports Awards – auch ein Erfolg für den Nachwuchssport

Am 16. Dezember gingen in Bern einmal mehr die Credit Suisse Sports Awards über die Bühne. Rund 1'000 Persönlichkeiten aus den Bereichen Sport, Wirtschaft und Politik verfolgten den einzigartigen Anlass in der BEA-Halle. Neben den Preisträgerinnen und Preisträgern gehört auch der Nachwuchssport zu den Gewinnern. Der Erlös aus dem Gala-Abend betrug 130'000 Franken. Der Betrag wurde von der Credit Suisse generiert und setzt sich zusammen aus einem Teilertrag des Tischverkaufs sowie einer spontanen und sympathischen Aktion im Vorfeld der TV-Aufzeichnung. Aus dem SMS Voting kamen dank Sunrise weitere 1'000 Franken hinzu. Die Sporthilfe bedankt sich für diese wichtige Unterstützung.



Erfolgreiche Tombola dank starker Partner

Einmal mehr führte die Sporthilfe an den Credit Suisse Sports Awards eine Tombola durch. Insgesamt kauften die Besucherinnen und Besucher mehr als 4'000 Lose. Der Reinerlös von rund 50'000 Franken fliesst vollumfänglich in die Förderung junger Sporttalente. Die Sporthilfe bedankt sich bei folgenden Partnern, die die Aktion mit Sachpreisen oder Dienstleistungen unterstützten:

adidas, AMAG, Amer Sports, Certina, AZ Fachverlage, Credit Suisse, Davidoff Swiss Indoors Basel, Motorola, Ringier, Saeco, Seminarhotel Sempachersee, Spirig Pharma, SWISSLOS, Tunesien Verkehrsbüro, Uniplan Switzerland, Victorinox.



Tolle Nachwuchserfolge

Triathlon: Solide Mannschaftsleistung

Auch wenn sich die Schweizer Triathletinnen in der Einzelwertung mehr erhofft hätten, so erreichten sie doch dank einer starken Mannschaftsleistung den dritten Platz in der Teamwertung an den European Triathlon Championships. Nach den ernüchternden Resultaten in den Einzelwettkämpfen mobilisierten die drei Athletinnen am Folgetag alle mentalen und physischen Kräfte und gaben im staffelähnlichen Mannschaftswettkampf bei enormer Hitze nochmals richtig Gas. Daniela Ryf, Tamara Toubazis, und Céline Schärer erkämpften sich dank ihrem Einsatz in Autun (F) hinter Deutschland und Frankreich die Bronzemedaille.



Gemeinsam zur Bronzemedaille: Ryf, Schärer und Toubazis. (vlnr.)

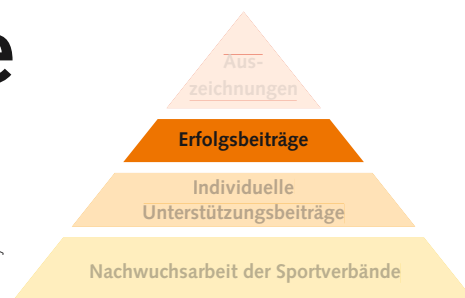


Copyright: Unihockey-Portale.de

Überschwängliche Freude der Unihockey-Damen über den dritten Platz.

Unihockey: Bronze für Schweizer Damenteam

An der Junioren-Weltmeisterschaft im Unihockey spielte sich die Schweizer U19 Damenmannschaft auf den dritten Rang. Das Turnier in Leipzig war gezeichnet von Höhen und Tiefen. Nach einer klaren 2:15-Niederlage gegen Schweden bewies das Schweizer Team Siegeswillen und kämpfte erbittert um einen Podestplatz. Der Erfolgswille zahlte sich aus – in einem packenden Spiel gegen Tschechien konnten sich die Schweizerinnen dank einem 4:3 die Bronzemedaille sichern.



Degenfechten: Sensationeller Sieg des Fecht-Teams

Das Schweizer Junioren Fecht-Team ist Europameister! An den Junioren-Europameisterschaften in Poznan (POL) sicherten sie sich im Teamwettbewerb im Degenfechten den 1. Rang. Max Heinzer, Sebastien Lamon und Tobias Messmer marschierten durch den Wettbewerb und schlugen Nationen wie Estland, Weissrussland und Deutschland. Im Finale standen die Schweizer dem Team aus Ungarn gegenüber. Dank einer herausragenden Plus-6-Bilanz von Heinzer und Lamon, konnten unsere Junioren die Finalpartie mit 45:34 für sich entscheiden.



Das Schweizer Junioren-Fechtteam: Stolze Europameister.

Ausbezahlte Erfolgsbeiträge (in Franken) – Dezember 2006 bis Januar 2007

Ryf	Daniela	Solothurn	3. Rang	«ITU European Triathlon Championships»	Triathlon (Team)	250.–
Toubazis	Tamara	Steinhausen	3. Rang	«ITU European Triathlon Championships»	Triathlon (Team)	250.–
Schärer	Céline	Steinhausen	3. Rang	«ITU European Triathlon Championships»	Triathlon (Team)	250.–
Messmer	Tobias	Riehen	1. Rang	Junioren EM	Fechten (Degen-Team)	250.–
Heinzer	Max	Immensee	1. Rang	Junioren EM	Fechten (Degen-Team)	250.–
Lamon	Sébastien	Sion	1. Rang	Junioren EM	Fechten (Degen-Team)	250.–
Unihockey	Team Damen	Chur	3. Rang	Junioren WM	Unihockey (Team)	5'000.–

Die Erfolgsbeiträge sind als Anerkennung für die erbrachten Leistungen der Athletinnen und Athleten gedacht und sollen die Nachwuchstalente zusätzlich motivieren.

Exklusiv für Sporthilfe-Mitglieder

Mit diesem Kaffeetassen-Set unterstützen Sie junge Sporttalente.

Geniessen Sie für sich eine Tasse Frühling!
Oder schenken Sie das farbenfrohe Set ganz einfach Ihren Freunden.

CHF 8.- gehen direkt an den Nachwuchssport.

Das frühlingshafte Kaffeetassen-Set Lyra

Bestehend aus:

- 4 Tassen
- 4 Untertassen und
- 2 Aufbewahrungsboxen

zum Spezialpreis von CHF 29.- statt 39.-

Sie sparen 25%!



Ich bestelle ____ Kaffeetassen-Set zum Stückpreis von CHF 29.- statt CHF 39.-
(+ Verpackung-, Versicherungs-, Versandkosten CHF 8.-)

Anrede: _____

Mitgliedernummer: _____

Name/Vorname: _____

Telefon-Nr. tagsüber: _____

Strasse/Nr.: _____

Datum: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

**Bestelltalon einsenden an: Sporthilfe-Mitgliedersekretariat, Postfach 163, 6055 Alpnach Dorf.
Noch schneller geht's per Fax: 041 672 90 39**

Angebot gültig bis 30. 04. 2007. Versand nur gültig in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.